

Alte Drucke

**Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von
den letzten || hendeln der Welt. || Aufß new zum fünfften
mal ge=||mehrt vnd gebessert ...**

Faber, Basilius

Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Ein ander Frage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148486

wirdt von Gott nicht eines menschen/in
welchem winckel er auch stecken / vnd
umbkomen oder begraben sein wirdt/
vergessen werden / des aller geringsten
vnd vngachtetsten menschen so wenig /
als des allergrössten vnd gewaltigsten.
Denn die aufferstehung ist ein Göttlich
werck / vnd wirdt solchs alles also gesche-
hen / vnd zugehen durch Gottes (dem
nichts vnmöglich ist) krafft vnd allmech-
tigkeit. Hat er doch himel vnd erden aus
nichts geschaffen / wie solt er den men-
schen/ des seele er lebendig bey sich helt /
nicht widerumb können zusamen brin-
gen? Plus est homines creare, quàm
resuscitare, spricht Augustinus/ Es ist
die schöpffung viel ein gewaltiger werck/
als die aufferweckung von den todten.

Ein ander Frage.

Wie wirdt es denn mit denen
eine gelegenheit haben / so für dem jün-
gsten tage nicht werden gestorben sein/
sondern denselben erlebt haben / werden
sie nicht sterben? Antwort. Diese frage
berich-

berichtet S. Paulus / vnd spricht / Sie^{12.}
werden verwandelt werden / i. Corinth.^{12.} Ob auch
10. doch also / das sie zumor todt sein / die leben-
Denn vmb der sünde willen müssen den digen für
todt schmecken vnd entpfinden alle men- dem jünge-
schen / darumb das sie fülen vnd ent- sten Ge-
pfinden sollen / wouon sie Christus erlö- richt ster-
set habe / Aber dieser vnterscheid wird ben wer-
dabey sein / das es plözlich wirdt zuge- den.
hen. Die so den jüngsten tag werden er-
lebt haben / werden in einem augenblick
todt vnd lebendig sein / vnd plözlich ver-
endert werden / wie Paulus saget / Wir
werden alle verwandelt werden / vnd das
selb plözlich in einem augenblick. Am-
brosius schreibet vber das dritte Capitel
zun Thessal. also : In ipso raptu mors
proueniet, & quasi per soporem, vt
egressa anima, in momento redda-
tur, Das ist / In dem wir werden hinge-
zuckt werden / wirdt vns anfallen der
todt / gleich als durch einen schlaff / also /
das vns in einem augenblick zugleich die
seele ausfaren / vnd in vnseren leib wie-
derumb kommen wirdt.

J v

Luthe

Eutherus vber das xv. Capitel
der j. Epistel S. Pauli an
die Corinthher.

S. Pauli meynung ist diese /
Das der jüngste tag so plötzlich werde kommen / als ein fallstrick (wie er anderswo saget) ehe sichs jemandt versihet / wenn die Welt ganz sicher wirdt sein / vnd in einem augenblick alles verwandeln / damit wil er nicht verneinen / das wir nicht alle sterben müssen / sondern also sagt er / **Das wir nicht alle entschlaffen** sollen / das ist / Die zur selben letzten stunde getroffen werden / die werden nicht also verscheyden / wie sonst ein Mensch auff dem todebette / noch ins grab / oder vnter die erden gescharrt werden / Denn hie heisset die Schrifft entschlaffen / so in den sarch vnd ins grab komen / aber diese werden aus diesem leben in jenes komen / also das sie nicht vnter die erden kommen / sondern schlecht sollen verwandelt werden.

Denn das Griechische wort / so allhie
steht /

stehet/ heisset fürnemlich also verendern/
das man von einer stedt weg thut/ zu ei-
ner andern/ als aus dem wasser auff
trucken land/ von der erden in die lufft/
Also sol man vns dort auch in einem
augenblick anderswo vnd auff andere
weise finden/ die wir dieselbige stunde
zuor hie auff erden/ im hause oder auff
dem felde sein werden/ vnd plötzlich vom
tische oder bett/ oder von der erbeit/ wie
wir gehen/ stehen/ sitzen oder liegen/
weggeruckt werden/ also das wir in ei-
nem augenblick todt vnd wieder lebend/
vnd aller ding verendert sein werden/
vnd droben in den wolcken schweben.
Solche verenderung meinet er hie/ wie-
woler die ander verenderung qualitis
der gestalt auch mit fasset/ dauon er be-
reit droben gesagt hat/ das der leib ein
ander fleid wirdt anziehen/ das ist/ ver-
flert vnd hell werden sol/ viel herrlicher
vnd schöner denn die Sonne/ Aber
nicht also/ das solchs geschehen sol/ weil
er noch in dieser herberge vnd in diesem
fleid gehet/ sondern alles zuor desselben
augen-

augenblicks / nackend ausgezogen / vnd
zu puluer verbrant / vnd in demselben
hinweg gezuckt. Solchs erkleret er selbs
weiter / 1. Thess. iij. da er spricht / Wir/
die wir leben vnd vberbleiben werden in
der zukunfft des HErrn / werden denen
nicht vorkomen die da schlaffen / Denn
er selbs der HErr wirdt mit einem feld-
geschrey vnd stimme des Erhengels / vnd
mit der posaunen Gottes ernieder kom-
men vom himel / vnd die todten in Chri-
sto werden aufferstehen zu erst / darnach
die wir leben vnd vberbleiben / werden
zugleich mit denselbigen hingezuckt wer-
den in den wolcken / dem HErrn entge-
gen in der lufft / etc.

Damit zeigt er / das es alles zugleich
in einem nuß sol zugehen / das die tod-
ten herfür aus den grebern gerückt / vnd
wir mit hingerafft / wie vnd wo wir ge-
funden werden / vnd weggerissen aus
dem sterblichen wesen vnd leben / zu gleich
mit einander verkleret sollen werden.
Das heist er hie / Wir werden nicht alle
entschlaffen / denn es kan vnd muß nicht
so lange

Wie die
aufferste-
hung ge-
sehen sol

so langsam zugehen / das jimmer einer
den andern begrabe / biß wir alle nach
einander sterben / sondern müssen ein
mal alle zuhauff gesamlet / vnd so mit
einander hindurch geruckt werden / doch
also / das nicht sol on todt zugehen / Aber
doch wird Gott seine allmechtige gewalt
vnd maiestet erzeigen / das alles in einem
augenblick verzehret muß werden / was
auff erden ist / vnd die ganze welt auff
einen hauffen liegen / vnd anders wer-
den / vnd wir ewiglich / neben vnd bey
Christo sein / die andern aber so nicht ge-
glaubt haben / in ewige qual verstorren
werden / vnd solches wird er thun / spricht
er / durch die letzten posaunen / denn er
wirdt zuuor mit einem grossen feldtge-
schrey herab faren (spricht er zum The-
salonichern) vnd den Erhengel lassen
die posaunen Gottes blasen / die durch
himmel vnd erden schallen wirdt / das da-
von alles in einen hauffen fallen / vnd
alle todtten aufferwecket werden müssen.

Die Dritte Frage.

Wie